
GENDERPOST

#1 | 2020


Studienzentrum
der EKD für Genderfragen



Willkommen zurück!

Heute erhalten Sie nach einer längeren Pause den ersten Newsletter des Studienzentrums für Genderfragen. Es gibt viel Neues zu berichten! Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns, wenn Sie uns Rückmeldung geben, wie Ihnen diese Genderpost gefallen hat!

Diese Themen erwarten Sie heute:

- Neue Gesichter I: Ruth Heß wird theologische Studienleitung
- Neue Herausforderungen: Coronavirus und Gender
- Neue Publikation: Handreichung „Diverse Identität in a nutshell“
- Neue Gesichter II: Kommunikationsstelle neu besetzt
- Neuer Termin: Tagung „Vielfältige Aussichten“ im Frühjahr 2021
- Neue Entdeckungen: Unsere Tipps zum Lesen, Erleben, Schauen, Klicken

Das Studienzentrum der
EKD für Genderfragen
im Homeoffice-Modus.
© Antje Künzl-Staske



Ruth Heß wird theologische Studienleitung

Ab dem 1. Juli begrüßen wir im Studienzentrum Ruth Heß als neue theologische Studienleitung. Wir freuen uns sehr und stellen sie im Interview vor.

Ruth Heß © privat

Wir würden gern etwas über Sie erfahren: Woher kommt Ihr Bezug zum Geschlechter-Thema in der Theologie? Hatten Sie damit auch schon vor Ihrer Arbeit im Studienzentrum zu tun?

Das Thema hat mich schon im Studium gepackt und seither nicht mehr losgelassen: Mir fielen damals interessante Zusammenhänge im Reden über Sünde auf: in der feministischen Theologie und bei Karl Barth, einem der einflussreichsten protestantischen Theologen des 20. Jahrhunderts. Solche „unorthodoxen“ Anklänge faszinieren mich bis heute. An verschiedenen Unis in der Schweiz und den USA habe ich später dann die ganze Bandbreite geschlechtersensibler Theologien kennengelernt – von den *Men's Studies in Religion* bis zur *Queer Theology*. Als Gleichstellungsbeauftragte der Bremischen Evangelischen Kirche durfte ich erste Erfahrungen mit der kirchlichen Praxis sammeln und viel Neues ausprobieren. Zuletzt habe ich am Evangelischen Zentrum Frauen und Männer Projekte zur geschlechtsspezifischen und geschlechterübergreifenden Zielgruppenarbeit gemacht, zum Beispiel „Gender.ismus?“ oder „Kirchenjahr für alle“. Das Thema wird nie langweilig, es hat einfach so viele Facetten.

Was möchten Sie auf Ihrer Position im Studienzentrum gern bewirken?

Dass sich zeigt, wie viel Geschlechterperspektiven, richtig angefasst, zur Lebendigkeit und Strahlkraft von Kirche beitragen können – strukturell wie spirituell. Dazu möchte ich als Studienleitung für Theologie natürlich vor allem das theologische Profil des Studienzentrums schärfen und weiterentwickeln. Denn „Geschlechtlichkeit“ ist ja für Kirche und Theologie kein Fremdkörper, sondern im christlichen Glauben ganz tief verankert. Wichtig ist mir außerdem, konsequent alle Geschlechter wahrzunehmen und die polarisierte Debattenkultur rund um „Gender“ zu entschärfen. Besonders reizt es mich, am Studienzentrum nun wieder in einen genuin wissenschaftlich-theologischen Kontext zurückzukehren und all dies dort gemeinsam mit einem interdisziplinären Team zu bewegen.

Corona wirbelt unser aller Leben gerade ziemlich durcheinander. Gibt es da aus Ihrer Sicht einen geschlechtsbezogenen Aspekt, der noch zu wenig beachtet wird?

Zum Glück sind ja geschlechterpolitische Dauerbrenner wie häusliche Gewalt oder die schlechte Bezahlung von Sorgearbeit durch die Krise bereits stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Aber auch die subtileren Effekte sollten wir im Blick behalten: Kürzlich gab ein bekannter Kulturschaffender dem SPIEGEL zu Protokoll, er wolle sich von Frau Merkel nicht sagen lassen, dass er sich die Hände waschen muss. Welche (auch) geschlechtlich codierten Selbst- und Fremdbilder sind da im Spiel? Auch führen hochreligiöse Milieus, die Corona als „Strafe Gottes“ interpretieren, geschlechterpolitische Streitpunkte als „Ursache des göttlichen Zorns“ ins Feld. Das ist ein altbekannter Sündenbockreflex, den ich beunruhigend finde.

Ein bisschen Privates interessiert uns auch. Verraten Sie uns einen Film, den Sie besonders inspirierend finden?

Ich liebe es, Filme aller Art daraufhin zu lesen, welchen Geschlechtskosmos sie entwerfen. Das reicht vom frühen Stummfilm über die „Eiskönigin“ und „Dragons“ bis hin zu Maren Ade, die zum Beispiel bei „Alle Anderen“ Regie geführt hat.

Hicks und Ohnezahn,
die Stars aus „Dragons“
© Dreamworks



Aus der umfangreichen Liste der Veröffentlichungen von Ruth Heß möchten wir Ihnen folgende Titel besonders empfehlen:

erscheint 2020

„Sex in heaven“? Geschlechtlichkeit und Erlösung bei Elizabeth Stuart, in: S. Schroer u.a. (Hg.), *Die Geschlechter des Todes. Sterben – Bestatten – Trauern – Erinnern*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

2017

Anti_Gender_ismus? Hintergründe und Konturen der aktuellen Front gegen „Gender“: Erkundungen in einer (kirchen-)politischen Kampfzone, in: epd-Dokumentation 42, 4-24.

2011

„Ursprungsnarrationen“ zwischen Affirmation und Subversion: J. Butler und J. Ratzinger, in: A. Brüske u.a. (Hg.), *Szenen von Widerspenstigkeit. Geschlecht zwischen Affirmation, Subversion und Verweigerung*, Frankfurt/M.: Campus, 119-140.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN



Coronavirus und Gender

Das Coronavirus SARS-CoV-2 hat seit Wochen die ganze Welt im Griff. Doch auch wenn die Bedrohung grundsätzlich für alle Menschen gilt, sind wir doch in unterschiedlicher Weise vom Krankheitsrisiko und von den indirekten Folgen der Pandemie betroffen. Das Studienzentrum hat auf seiner Startseite www.gender-ekd.de zusammengetragen, in welchen Bereichen Corona zur Genderfrage wird. Deutlich wird dabei, dass die Problematik intersektional zu denken ist, das heißt, dass weitere Aspekte wie Alter, Wohlstand, Gesundheitszustand, Berufstätigkeit und Branche, Bildung etc. fast immer ebenfalls zum Tragen kommen. Zu allen Bereichen finden Sie eine ständig aktualisierte Linksammlung mit lesenswerten Artikeln in verschiedenen Medien und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Hier im Newsletter haben wir einige Zitate eingestreut, die die aktuelle Situation vieler Familien mit Humor und Zynismus wiedergeben.

Mit selbst genähter Mund-Nasen-Maske zum Einkaufen © privat

„Auch meine Frau ist nah an der Verzweiflung“

- VIROLOGE ALEXANDER KEKULÉ IM PODCAST „KEKULÉS CORONA-KOMPASS“ (MDR), 16.04.2020



NEUE PUBLIKATION

Handreichung „Diverse Identität in a nutshell“

„In der Nusschale“ – in der Wissenschaft ist das ein bekannter Ausdruck dafür, komplexe und umfangreiche Sachverhalte knapp und verständlich zusammenzufassen. Dieses Format nutzt die neue Publikationsreihe „In a nutshell“ des Studienzentrums der EKD für Genderfragen. Die erste Ausgabe ist gerade erschienen und beschäftigt sich mit dem Thema Intergeschlechtlichkeit.

„Diverse Identität in a nutshell“ enthält auf 16 Seiten kurze Beiträge aus verschiedenen Disziplinen der Wissenschaft und zusätzlich aktuelle Daten und Hintergrundinformationen. Perspektiven aus Theologie und kirchlicher Praxis werden durch juristische, soziologische, medizinische und psychologische Einsichten ergänzt. Zusätzlich gibt es ein Glossar mit Erläuterungen zu den wichtigsten Fachbegriffen.

Das Konzept der neuen Reihe sieht vor, die wissenschaftlichen Publikationen des Studienzentrums einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. So basiert „Diverse Identität in a nutshell“ auf dem Band „Diverse Identität“ von 2019, in dem die Ergebnisse einer gleichnamigen Tagung veröffentlicht sind.

Wie alle Publikationen des Studienzentrums stehen „Diverse Identität“ und „Diverse Identität in a nutshell“ online als PDF-Download zur Verfügung und können kostenfrei in gedruckter Form angefordert werden.

Kontakt: kristina.bedijs@sfg.ekd.de (für Anfragen) / info@sfg.ekd.de (für Bestellungen)

NEUE GESICHTER II

Kommunikationsstelle neu besetzt

Schon seit Oktober 2019 ist auch die Kommunikationsstelle des Studienzentrums wieder besetzt. Höchste Zeit, dass Sie auch das Gesicht hinter der Genderpost kennen lernen. Dr. Kristina Bedijs ist studierte Romanistin und Medienwissenschaftlerin, hat zur Geschichte der französischen Jugendsprache promoviert und ist nach Stationen als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Göttingen, Hildesheim und Kassel nun im Studienzentrum tätig. Ihre wichtigste Aufgabe ist die Wissenschaftskommunikation – zum Einen die Sichtung und Bereitstellung von wissenschaftlichen Studien und Diskursen für die Arbeit im Studienzentrum, zum Anderen die Aufberei-

tung von Erkenntnissen des Studienzentrums für Sie, zum Beispiel in Form der Handreichungen „In a nutshell“.

Außerdem führt Dr. Kristina Bedijs das Forschungsprojekt „Sprache – Kirche – Gender“ durch, über das Sie in einer der nächsten Ausgaben der *Genderpost* ausführlich lesen werden. Sie bietet Workshops zu geschlechtergerechter Sprache und zu Grundlagen des Feminismus an.

Was ihr wichtig ist: Kindern die Möglichkeit zu geben, frei von Beschränkungen durch einengende Rollenklischees aufzu-

wachsen – deswegen ärgert sie sich besonders über Gendermarketing, das Kindern und Eltern sehr früh aufzeigt, dass es Dinge „nur für Mädchen“ und „nur für Jungs“ gibt.

„Sitze in einer Videokonferenz und mein Kind startet im Hintergrund den Brummkreisel... 😊 #coronaeltern“

- THERESA BRÜCKNER AUF TWITTER (@THERESALIEBT), 27.04.2020



Dr. Kristina Bedijs © Jens Schulze

Was ihr nicht so wichtig ist: Dinge so zu machen, wie sie immer schon gemacht wurden, weil das immer schon so war.

NEUER TERMIN

Tagung „Vielfältige Aussichten“ im Frühjahr 2021



Die Tagung „Vielfältige Aussichten – Perspektiven auf Leitung in der Kirche“ in Hannover schafft eine Plattform für Personal- und Gleichstellungsverantwortliche sowie weitere Interessierte zum Austausch über die Ausweitung von Diversität in kirchlichen Leitungspositionen.

Dr. Antje Buche, Studienleiterin Sozialwissenschaften am SfG, erläutert: „Die Tagung führt das Projekt ‚Kirche in Vielfalt leiten‘ fort, das bereits Indikatoren und Handlungsempfehlungen für eine diversitätsoffene Leitungskultur herausgearbeitet hat. Aktuell ermitteln wir mit Hilfe einer Onlinebefragung, welche konkreten Maßnahmen als Reaktion auf die Studie in den Landeskirchen auf den Weg gebracht worden sind. Interessante Beispiele sollen auf der Tagung vorgestellt und weiterentwickelt werden.“

Ursprünglich geplant für Anfang September 2020, verschiebt das Studienzentrum wegen der schwierigen Planbarkeit durch die Corona-Pandemie die Tagung nun auf das Frühjahr 2021. Wir halten Sie im Newsletter und auf unserer Website auf dem Laufenden, sobald ein neuer Termin bestimmt ist.

**„Ganz bald dann:
Notbetreuung für alle,
die in Ruhe ein Auto
kaufen wollen.“**

- LARA FRITZSCHE AUF TWITTER
(@LARAFRITZSCHE), 30.04.2020

NEUE ENTDECKUNGEN

Lesen

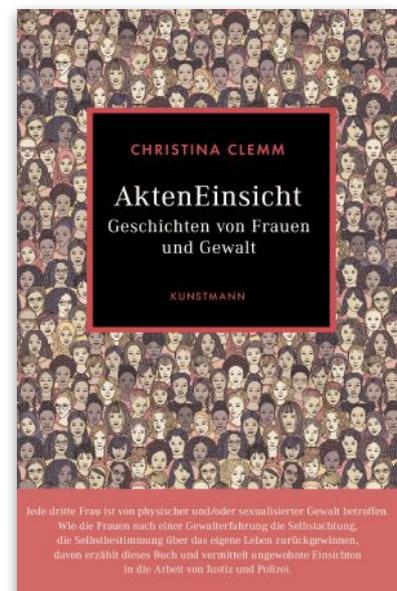
Christina Clemm:

AktenEinsicht. Geschichten von Frauen und Gewalt.

Kunstmann Verlag, 20 €

„Gewalt gegen Frauen ist ein alltägliches Phänomen, auch wenn sie nur selten öffentlich wird. »AktenEinsicht« erzählt Geschichten von Frauen, die körperlicher und sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren, und vermittelt überraschende, teils erschreckende Einsichten in die Arbeit von Justiz und Polizei.

Nach den neuesten Zahlen des BKA ist jede dritte Frau in Deutschland von physischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffen. Welche Lebensgeschichten sich hinter dieser erschreckenden Zahl verbergen, davon erzählt die Strafrechtsanwältin Christina Clemm, empathisch und unpathetisch.“ (Text vom Verlag)



© Kunstmann Verlag

Erleben

Präsenzveranstaltungen finden zurzeit nicht statt – dafür gibt es online einiges zu erleben. Wir empfehlen die Virtuelle Ringvorlesung der Universität Göttingen: „Ein Virus verändert die Welt“;

immer dienstags um 18:15 Uhr im Videokonferenz-Tool Zoom. Besonders interessant der Vortrag am **12. Mai**, den Prof. Dr. Andreas Grünschloß von der Theologischen Fakultät halten wird: **„Zorn Gottes, apokalyptische Prüfung und spirituell basierte Resilienz: Zum religiösen und esoterischen Umgang mit der Corona-Pandemie“**. Der Link zum Zoom-Meeting-Raum wird kurz vor Beginn unter folgendem Link veröffentlicht: <https://www.uni-goettingen.de/de/613408.html>.

Schauen

Kein Spielfilm, sondern zwei YouTube-Kanäle, auf denen Frauen Wissenschaft kommunizieren:

maiLab geleitet von der Chemikerin Mai Thi Nguyen-Kim. Neue Folgen gibt es jeden zweiten Donnerstag um 6:30 Uhr. Hier ist ihr Beitrag „Sind Väter schlechtere Eltern?“ https://www.youtube.com/watch?v=TkkHKU_ILqU

psychologeek von der Psychologin Pia Kabitzsch. Neue Folgen gibt es jeden Mittwoch um 7:00 Uhr, und hier ist ihr Beitrag zum Thema „Männer und Frauen können keine Freunde sein“: <https://www.youtube.com/watch?v=uq28CNpwutM>

Klicken

Antonia Baum: Hannelore radikalisiert sich

„Außerdem nahm sie ihm übel, dass er sich, als der Lockdown begann, nicht oder nur mal kurz aus Höflichkeit für Home-schooling, Wäschewaschen, Putzen oder Kochen verantwortlich gefühlt hatte und von Anfang an klar gewesen war, dass Wolfgangs Arbeit Priorität haben würde, was, auch das wusste Hannelore, einen einfachen Grund hatte, nämlich, dass Wolfgangs Einkommen höher war und es ohne dieses Einkommen nicht ging.“

Ein Essay auf ZEITonline darüber, wie die Krise Familien zwingt, längst überwunden geglaubte Muster und Rollenverteilungen zu leben.

<https://www.zeit.de/kultur/2020-04/kinderbetreuung-berufstaetige-frauen-rollenverteilung-familie-corona-krise-10nach8>

„Schick ich die Kinder halt tagsüber in den Biergarten.“

- MELANIE WYSSEN-VOß AUF TWITTER (@MELLCOLM), 05.05.2020



© funk / SWR

„Nearly half of men say they do most of the home schooling. 3% of women agree.“

- THE NEW YORK TIMES AUF TWITTER (@NYTIMES), 07.05.2020

Die nächste *Genderpost* erhalten Sie voraussichtlich noch in dieser Form, als PDF. Das Studienzentrum ist gerade dabei, die Website und auch den Newsletter umzustellen. Nicht mehr lange also, bis Sie unsere Website in neuem Glanz und die *Genderpost* als HTML-Newsletter erhalten werden. Freuen Sie sich schon mal drauf!

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Studienzentrum der EKD für Genderfragen
Arnswaldtstr. 6
30159 Hannover

Dr. Kristina Bedijs (Kommunikation)
(0511) 554741-35 | kristina.bedijs@sfg.ekd.de
www.gender-ekd.de

COPYRIGHT-HINWEIS

Die Beiträge aus der *Genderpost* dürfen mit Quellenangabe in elektronischen und gedruckten Medien veröffentlicht werden. Bitte senden Sie Ihre Belege an das Studienzentrum.

ERKLÄRUNG ÜBER DIE VERWENDUNG IHRER E-MAILADRESSE

im Rahmen des Newsletterbezugs des Studienzentrums der EKD für Genderfragen (SFG):
Das SFG ist eine rechtlich unselbstständige Einrichtung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).
Das SFG schützt Ihre persönlichen Daten gemäß den geltenden kirchlichen Datenschutzgesetzen (DSG-EKD).
Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur insoweit sie zur Durchführung dieses Angebots erforderlich ist.

Datenschutzaufsicht:

Der Beauftragte für den Datenschutz der EKD (BfD EKD)

Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten zu erhalten. Außerdem können Sie die Berichtigung, Sperrung oder Löschung dieser Daten verlangen. Hierzu können Sie sich schriftlich oder per E-Mail an die im Impressum genannten Adressen wenden.

Wenn Sie sich vom Newsletter *Genderpost* abmelden möchten, können Sie dies jederzeit über den Abmelde-Link am Ende dieser E-Mail tun.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Für alle Links in der *Genderpost* gilt: Das SFG hat keinen Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der verlinkten Seiten und übernimmt keinerlei Verantwortung für deren Inhalt und Aktualität.

**„Dieses Gefühl von Die-
Kinder-sind-gerade-
kurz-aus-dem-Haus/
still-ich-muss-schnell-
super-produktiv-
meine-Arbeit-
erledigen - Gibt es da
schon ein Wort für?“**

- SUSANNE MIERAU AUF TWITTER
(@FRAUMIERAU), 07.05.2020

**„Die Frauen und
Männer, die gerade mit
großer Anstrengung
gleichsorgende
Modelle behalten,
werden letztlich
wieder an denen
gemessen, denen
jemand "den Rücken
freihielt".
So ist es doch immer.“**

- PROF. DR. CHRISTINA HÖLZEL
AUF TWITTER
(@CHRISTINAHOLZEL),
06.05.2020